

Geschäftsführerhaftung als Betriebsausgabe?

Häufig wird die Rechtsform einer **GmbH** gerade deswegen gewählt, da für Gesellschaftsschulden **keine persönliche Haftung** der Gesellschafter besteht und somit die negativen Folgen aus einem wirtschaftlichen Scheitern minimiert werden sollen. In vielen Fällen jedoch sind die **Gesellschafter** der GmbH auch **gleichzeitig Geschäftsführer**. Auf diesem Umweg kann es dazu kommen, dass aufgrund steuerlicher oder sozialversicherungsrechtlicher Bestimmungen der **Gesellschafter-Geschäftsführer** doch zur **Haftung** herangezogen werden kann.

Eine dieser Haftungsbestimmungen ist in **§ 9 BAO** geregelt. Geschäftsführer einer GmbH können zur **Haftung für Steuern der GmbH** herangezogen werden, wenn der Eintritt eines Abgabenausfalls in Folge von **Uneinbringlichkeit** durch eine **schuldhafte Pflichtverletzung** des **Geschäftsführers** bedingt ist. In einem Fall, der die Gerichte beschäftigte, hatte ein GmbH-Geschäftsführer die **Abgabenschulden** für die GmbH **übernommen** und diese Zahlungen in seiner **persönlichen Steuererklärung** als **außergewöhnliche Belastung** geltend gemacht. Der **UFS lehnte** in zweiter Instanz die Absetzbarkeit als **außergewöhnliche Belastung** ab, da das Merkmal der **Zwangsläufigkeit** als **Grundvoraussetzung** für eine außergewöhnliche Belastung, bei diesen Zahlungen nicht gegeben sei. Der UFS argumentierte, dass der Abgabenausfall in der **Dispositionsfreiheit** des Geschäftsführers gelegen habe und er die Geschäfte der Gesellschaft auch so hätte führen können, dass kein Abgabenausfall eingetreten wäre. Der **UFS verneinte** sohin die Abzugsfähigkeit dieser Zahlungen als **außergewöhnliche Belastung**.

Der **VwGH** entschied in diesem Fall (GZ 2010/15/0211 vom 22.5.2014), dass der **UFS** bereits **von Amts wegen** hätte prüfen müssen, ob - unter der Voraussetzung, dass keine private Veranlassung besteht - **anstelle** von **außergewöhnlichen Belastungen Betriebsausgaben** bzw. **Werbungskosten** vorliegen. Der **VwGH betonte** wie schon in einer früheren Entscheidung, dass **Zahlungen** eines **Gesellschafter-Geschäftsführers** einer GmbH aus dem Titel der Haftung für Abgaben **keine nichtabziehbaren Einlagen** in die GmbH darstellen, weil eine solche Haftungsinanspruchnahme auch Geschäftsführer treffen kann, die **nicht** an der **Gesellschaft beteiligt** sind. Diese Zahlungen

stellen also **Betriebsausgaben oder Werbungskosten** dar und zwar **unabhängig** davon, ob der **Geschäftsführer** an der **Gesellschaft beteiligt** ist oder nicht.